

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

86 (11.4.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 86.

Dienstag den 11. April 1916.

87. Jahrgang.

Kriegskalender des Weltkrieges 1914/15.

12 April 1915

Deutsche Flieger belegen Poperinghe, Hazebrouk und Cassel mit Bomben. — Abweisung französischer Angriffe am Hartmannsweilerkopf. — Erfolgreiche Angriffe der Franzosen östlich Verdun und im Priesterwald. — Russische Offensive in den Karpaten an der ganzen Front zum St. Gen gebracht. — Dardanellen-Batterien werden erfolglos beschossen; ein feindlicher Kreuzer und ein Torpedoboot getroffen. Bei Abzug Niederlage der Engländer, Beschädigung von 2 feindlichen Schiffen.

Der Krieg.

Köln, 10. April. Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht eine Statistik über die feindlichen Schiffsverluste, wonach, da 1913 die englische Flotte aus 112 328 Schiffen über 100 Tonnern bestand, bei Vernichtung von 764 Schiffen ein Verlust von 6 1/4 Prozent sich herausstellt. Betrachtet man das Verhältnis des vernichteten zum vorhandenen Laderaum, so wird das Verhältnis von England täglich ungünstiger und verhängnisvoller. Bisher betrug der Verlust 8,55 Prozent des ganzen Laderaumes. Bei der französischen Handelsflotte beträgt der Prozentatz des vernichteten Laderaumes 8 1/4 Prozent.

Von der schweizerischen Grenze, 10. April. Die Schweizer Blätter melden indirekt aus Petersburg: In der russischen Armee ist die Meinung vorherrschend, daß man in absehbarer Zeit wieder den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch an der Spitze der russischen Heere sehen wird, nachdem sein geheimer Widersacher General Zwanzow sich in Bessarabien die große Schluppe geholt hat und ungnädig vom Jaren entlassen wurde. Auch Kuropatkins Stellung gilt nach seiner großen Niederlage am Karocz-See, wo er fast den dritten Teil seiner Armee nutzlos opferte, als erschüttert.

Die Kriegsbraut. 86)

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Als Oberst von Steinberg mit seiner Tochter herantrat, grüßte er die Schwester höflich. Sie dankte mit schweigendem Neigen des Hauptes, und der seltsame, herbe Zug wurde noch tiefer. Anscheinend geschäftig wandte sie sich mit schwerfälligen Bewegungen ab, um an ein anderes Lager zu treten. Als sie dort leise mit dem Verwundeten sprach, verlor sich der auffallend herbe Zug, und sie sah plötzlich viel jünger aus.

Kola hatte ihr grübelnd nachgesehen, und als sie mit ihrem Vater außer Hörweite war, sagte sie leise:

„Ich weiß nicht, Papa, an wen mich Schwester Magda erinnert. Seit ich sie gestern abend hier zuerst bei der Ambulanz sah, zerbreche ich mir schon den Kopf, wo ich dies Gesicht schon gesehen habe.“

Der Oberst sah flüchtig zu der Schwester mit den Sommerproffen hinüber. Lächelnd schüttelte er den Kopf.

„Mir ist sie völlig fremd, Kola. Es geht einem mit manchen Gesichtern so, man findet eine Ähnlichkeit, die sich aber meist als sehr

Mit Kuropatkin würde ein weiterer Gegner des Großfürsten fallen.

* Berlin, 11. April. Verschiedenen Morgenblättern zufolge liegt über den Untergang des Dampfers „Susser“ aus dem Bericht eines griechischen Marineoffiziers eine Darstellung vor, wonach das Schiff unbedingt auf eine Mine gelaufen ist, die auch eine englische gewesen sein könne. Durch die Explosion sei der Kapitän auf der Stelle getötet worden. Der erste Offizier habe in der Verwirrung den Kopf verloren und Hilfs-signale ausgegeben mit unrichtiger Bezeichnung der Unfallstelle.

— Die „Daily Mail“ meldet von Athen: Nach einer Meldung aus Prevesa an der Westküste Griechenlands soll ein großer Transportdampfer der Verbündeten auf der Höhe der griechischen Westküste gesunken sein. Zahlreiche Menschen sollen dabei ertrunken sein. Die „Daily Mail“ fügt hinzu, daß wahrscheinlich der Jenfor die genaue Zahl der Ertrunkenen unterdrückt hat.

Berlin, 8. April. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Konstantinopel: Der zwischen Athen und Konstantinopel verkehrende griechische Postdampfer „Ithaka“ ist von einem französischen Kreuzer angehalten und nach Saloniki geschleppt worden. Die Postsäcke wurden erbrochen und durchstöbert und die Schriftstücke des griechischen Kuriers durchsucht. Die griechische Regierung hat gegen die Verletzung der Souveränität protestiert.

* Berlin, 11. April. Eine Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Lugano besagt: Einem aus Balona stammenden Brief des „Secolo“ zufolge hat Balona das Aussehen einer behaglichen, sicheren Seestadt. Es sei auf jeden Angriff vorbereitet und sein befestigtes Lager gleiche dem von Saloniki.

* Berlin, 11. April. Aus Genf wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet, der

flüchtig erweist, wenn man auf die richtige Spur kommt.

Damit beruhigte sich auch Kola und ging mit ihrem Vater weiter, hier und da sorglich ihres Amtes waltend. Schwester Magda hatte einige Male einen kurzen, spähenden Blick zu Kola von Steinberg und ihrem Vater hinübergeworfen, ohne jedoch Kolas grübelndem Blick zu begegnen. Da Vater und Tochter ruhig weitergingen, ohne Notiz von ihr zu nehmen, atmete sie verstoßen auf und waltete scheinbar pflichteifrig ihres Amtes.

Nachdem Oberst von Steinberg das Zelt verlassen hatte, nahm auch Schwester Karola ihren Dienst wieder auf. Ihr freundliches Gesicht, ihre klaren, grauen Augen und ihr liebes Lächeln wirkte beruhigend auf die Kranken, die sie mit linden, geschickten Händen bediente. Manche Frauen sind geborene Krankenpflegerinnen, und zu denen gehörte Kola.

Anscheinend war diese jüngste der anwesenden Pflegerinnen besonders beliebt bei den Verwundeten, die alle nach ihr verlangten.

Der Tag verging im Krankenzelt unter angestrengter Tätigkeit von Ärzten und Pflegerinnen. Sie arbeiteten Hand in Hand, in unverdrossener, unermüdblicher Weise. Kola fiel es dabei nicht auf, daß Schwester Magda tunlichst vermied, mit ihr in Berührung zu

Lyoner „Republicain“ melde aus Saloniki, daß ein von der französischen Militärbehörde verhafteter griechischer Offizier aus Saloniki ausgewiesen worden sei. Wegen dieses Vorfalles ergehe sich die griechische Presse in bitteren Vorwürfen gegen die französische Heeresleitung.

* Konstantinopel, 10. April. Aus Athen wird zuverlässig gemeldet, daß auf Grund des von Salonikier Abgeordneten gestellten Antrags auf Räumung der Stadt von den Ententetruppen Skuludis energisch auf dieser Räumung bestche.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§§ Karlsruhe, 10. April. Unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Dier begann heute die auf 3 Tage berechnete zweite Sitzung des Schwurgerichts im Jahre 1916. Wegen Totschlages hatte sich der 45 jährige Maschinenarbeiter Friedrich Megerle zu verantworten. Die Beweisaufnahme hatte folgendes Ergebnis: Friedrich Megerle in Bruchsal gilt als fleißiger und braver Arbeiter. Sonntags jedoch schlug er manchmal über die Stränge und in diesem Zustande war er sehr streitsüchtig. Auch am 23. Jan. hatte er über den Durst getrunken, mit seinem Bruder und einem Bekannten eine Bierreise gemacht, die die drei durch 6 Wirtschaften in Bruchsal führte. Unter diesen Wirtschaften befand sich auch der „Rodensteiner“. Dort verkehrten vorzugsweise die Bruchsaler Dragoner und mit einem Dragonerunteroffizier hatte Megerle 3 Wochen vor dem Totschlag eine Auseinandersetzung im „Rodensteiner“ gehabt. Der Unteroffizier namens Hornung hatte Differenzen mit Megerle, weil dieser seinen (Hornungs) Hund angefaßt hatte. Als dann Hornung und Megerle am 23. Januar wiederum im „Rodensteiner“ zusammentrafen, kam es zu einem neuen Streite zwischen Megerle und Hornung. Megerles Begleiter auf der einen und mehrere Dragonerunteroffiziere auf der andern Seite mischten sich in den Handel ein, der damit endete, daß die 3 Zivilisten zum Wirtschaftslokal hinausgeworfen wurden. Später ging Megerle zurück, um seinen Hut zu holen. Auf der Stufe, die in das Haus führte, traf er den Unteroffizier Hornung wieder, geriet in eine große Aufregung und verlegte ihm mit einem Dolche einen Stich, der sehr tief eindrang und den Tod Hornungs auf der Stelle herbeiführte. Megerle wurde sofort

kommen. Sie hatte längst wieder vergessen, daß ihr im Gesicht Schwester Magdas eine Ähnlichkeit aufgefallen war.

Die ermüdeten Mannschaften hatten den Tag ordentlich genützt. Nachdem sie in der Feldküche das Mittagessen geholt und verzehrt hatten, wurde hier und da ein wenig an den Anzügen geordnet und geslickt, ein kurzes Briefchen geschrieben an die Lieben daheim und eine Zigarre oder eine Pfeife Tabak geraucht. Aber noch ehe der Abend niedersank, streckten sie sich alle wieder auf ihr hartes Lager, um bis zum Tagesanbruch zu schlafen, damit dann mit frischer Kraft der Kampf von neuem beginnen konnte. Bevor die Dämmerung herniedersank, wurde es drüben in der Fliegerstation wieder lebendig. Oben in den Lüften wurde ein Aeroplan gesichtet, und die geübten Augen erkannten das deutsche Fahrzeug, das seinen Kurs genau auf die Fliegerstation zuhielt.

Hasso von Falkenried und Hans von Artemberg kehrten zurück.

Eine halbe Stunde später war die Landung glatt vonstatten gegangen, und die beiden Flieger wurden jubelnd begrüßt.

Der Aeroplan zeigte allerdings wieder verschiedene Schußlöcher an der Tragfläche

verhaftet, gegen seinen Bruder und gegen den andern Begleiter wurde zunächst auch ein Verfahren wegen Beihilfe an dem Totschlag eingeleitet, sie wurden aber später wieder außer Befolgung gesetzt. Den Geschworenen wurden vier Fragen vorgelegt, eine nach Totschlag, eine nach Körperverletzung mit Todesfolge und zwei nach mildernden Umständen. In der Nachmittagsitzung trat der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Landgerichtsrat Dr. Engelhardt, für die Bejahung der Schuldfrage nach Totschlag und für die Verneinung der Frage nach mildernden Umständen ein. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Marum, gab zur Erwägung anheim, ob nicht Notwehr vorgelegen habe und verlangte eine milde Beurteilung der Angelegenheit. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der Körperverletzung mit Todesfolge schuldig und das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Schweizingen, 10. April. In der vergangenen Woche ist hier der erste Spargel verkauft worden.

Heidelberg, 11. April. Zu der durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirektors Dr. Obkircher nötig werdenden Neuwahl, der zweiten während des Krieges, im 12. badischen Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach, schreibt die national-liberale Heidelberger Zeitung: „Es ist anzunehmen, daß diese Wahl ebenso im Zeichen des Burgfriedens sich abwickeln wird, wie die Dr. Obkircher's im Oktober 1914. Das Mandat wird also der nationalliberalen Partei ohne Wahlkampf überlassen bleiben und sie wird zu befinden haben, wer das Erbe Dr. Obkircher's antreten soll. Daß es der Nationalliberalen Partei an Bewerbem nicht fehlen wird, ist sicher und es wird für die maßgebenden Kreise im Wahlbezirk eine schwere Verantwortung sein, wem sie das Mandat anvertrauen will.“

Ettlingen, 10. April. Der Gendarmen ist es gelungen, drei Russen, die vom Gefangenenlager Heuberg entwichen waren, im Gewann Ferning festzunehmen.

Die Sommerzeit auf den Eisenbahnen. Für die Uebergangszeit vom 30. April zum 1. Mai, in der die Stunde von 11 bis 12 Uhr ausfallen soll, wurde auf einer in Berlin abgehaltenen und auch von den badischen Staatsbahnen beschiedenen Fahrplanbesprechung grundsätzlich beschlossen, die Züge eine Stunde früher abfahren zu lassen, sodaß sie am 1. Mai pünktlich nach der neuen Zeitrechnung eintreffen. Da hierbei die in der ausfallenden Stunde verkehrenden Züge berücksichtigt werden müssen, so läßt sich der aufgestellte Grundsatz nicht überall durchführen. Es wird also auch Züge geben, die nur 30 bis 40 Minuten früher und auch solche die fahrplanmäßig abgehen. Diese würden dann (nach der vorgezeichneten Uhr) am Reiseziel mit Verspätung eintreffen. Die Anschlüsse werden in der Uebergangszeit natürlich nicht überall gewahrt werden können.

und an dem einen Flügel, aber sonst war er unversehrt.

Hasso und Hans überließen das Flugzeug den Monteuren, warfen sich in das bereit stehende Auto und fuhren hinüber in das Lager, um Erzellenz von Bogendorf Bericht zu erstatten.

Dieser erwartete sie bereits in seinem Zelt, und über die Karten gebeugt, berichteten die beiden kühnen Fahrer über den Besuch, den sie Paris abgestattet hatten, und über das was sie ausgetuschelt hatten. Eine wahre Jagd war von Paris aus auf sie gemacht worden. Verschiedene französische Luftfahrzeuge hatten sie hart bedrängt, und von unten war ein heftiges Feuer auf sie eröffnet worden. Eine Kugel hatte sogar Hassos Ärmel durchbohrt. Aber sie waren doch heil und unversehrt entkommen, nachdem sie ihre Aufgabe restlos erfüllt hatten.

Erzellenz von Bogendorf schüttelte ihnen mit leuchtenden Augen die Hände, als sie ihren Bericht beendet hatten.

„Nun ruhen Sie sich bis zum Morgen grauen, meine Herren. Dann bedarf ich freilich wieder Ihrer Dienste,“ sagte er.

Azemberg war einige Minuten früher von Erzellenz von Bogendorf entlassen worden als Hasso. Als er das Zelt des Höchstkomman-

— Frauendank und Heimdank. In der Öffentlichkeit sind Zweifel entstanden über das Verhältnis zwischen „Badischem Heimdank“, „Deutschem Frauendank“ und den bereits bestehenden Einrichtungen des Landesvereins vom Roten Kreuz und der örtlichen Kriegsfürsorge. Es wurde die Besorgnis geäußert, daß eine Zerspaltung der Anforderungen und der Mittel entstehen wird. Diese Besorgnis ist nicht begründet. Der Badische Heimdank bezweckt die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und deren Familien, sowie die Hinterbliebenenfürsorge. Der Landesverein vom Roten Kreuz befaßt sich nicht unmittelbar mit der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge, nimmt aber an der Arbeit des Heimdanks durch Vertreter teil. Der Frauendank sammelt für die Zwecke der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge, führt aber die gesammelten Mittel dem Heimdank zu und nimmt deshalb teil an der Verwaltung des Heimdanks und der Verwendung der gesammelten Mittel. Die örtliche Kriegsfürsorge nimmt sich der Familien der Kriegsteilnehmer an. Ist der Kriegsteilnehmer gefallen, so geht die Fürsorge über an den Heimdank-Abteilung-Hinterbliebenenfürsorge.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. April. Die gestrige Besprechung der Groß-Berliner Gemeinden über Regelung des Fleischverbrauchs und über die Gemeinamkeit des Vorgehens hat volle Uebereinstimmung erzielt. Es wurde beschlossen, von der Einführung der Fleischkarte vorläufig abzusehen und zunächst die Ergebnisse der amtlichen Viehzählung abzuwarten.

* Berlin, 11. April laut „Berl. Tageblatt“ wurde für die Entwicklung des Geschäftslebens in Kowno gestern die wichtige Dampferverbindung Kowno mit Tilsit auf der Memel eröffnet.

Berlin, 10. April. Allem Anscheine nach ist an der Arbeiterin Martha Franke, deren Leiche auf dem Stettiner Bahnhof in einem Reisetorb gefunden wurde, ein Raubmord verübt worden. Das Mädchen trug etwa 900 M., die es nicht einwandfrei erworben hatte, in einem Brustbeutel bei sich, zeigte das Geld präherlich überall her und war auch sehr freigebig. Vom Täter hat man noch keine Spur.

* Berlin, 11. April. Nach einer Baseler Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ wird dem Pariser „Journal“ aus London gemeldet, daß man in Chicago ein anarchistisches Komplott zur Ermordung aller europäischen Staatsoberhäupter entdeckt habe. Eine Erklärung des Staatsanwalts bestätigte, daß die Liste der Opfer mit dem Zaren und dem deutschen Kaiser beginne.

Frankfurt a. M., 10. April. Die „Frei-

dierenden verließ, trat ihm Oberst von Steinhilber entgegen. Er hatte ihn vorher nur flüchtig begrüßen können.

„Nun, Hans — alles gut abgelaufen?“ fragte er leise.

Wenn sie allein waren, bediente sich der Oberst stets dieser intimen Anrede. War Azemberg auch noch nicht offiziell sein Schwiegerjohn, so betrachtete er ihn im Herzen doch als solchen.

Hans lachte ihn strahlend an und berichtete kurz über den äußeren Verlauf des Fluges.

„Nun bist Du wohl sehr müde, Hans?“ fragte der Oberst launig.

„O — es geht an. Ich werde wohl mit Hasso noch eine kleine Promenade machen, um die steifen Knochen zu bewegen.“

„Vielleicht gehst Du auf ein Weilchen in mein Zelt hinüber. Ich habe nämlich eine Ueberraschung für Dich. Weißt Du, wer gestern mit der Ambulanz hier im Lager angekommen ist?“

Azemberg sah ihn erstaunt an.

„Wer denn?“

„Schwester Karola.“

Azemberg stieß einen jauchzenden Ruf aus und wollte blindlings davonstürmen, nach dem

Blg.“ meldet aus Tokio: In der Nähe von Nagasaki ist in der Nacht vom 31. März der Dampfer „Baramatsu-Maru“ gesunken. 105 Personen sind ertrunken.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 11 April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nach mehrfacher erheblicher Steigerung ihres Artilleriefeuers setzten die Engländer südlich von St. Eloi nachts einen starken Handgranatenangriff an, der vor unserer Trichterstellung scheiterte. Die Stellung ist in ihrer ganzen Ausdehnung fest in unserer Hand.

In den Argonnen bei La Fille Morte und weiter östlich bei Bauquois fügten die Franzosen durch mehrere Sprengungen nur sich selbst Schaden zu.

Im Kampfgebiet beiderseits der Maas war auch gestern die Gefehtstätigkeit sehr lebhaft. Gegenangriffe gegen die von uns genommenen französischen Stellungen südlich des Forges-Baches, zwischen Haucourt und Bethincourt, brachen verlustreich für den Gegner zusammen. Die Zahl der unverwundenen Gefangenen ist hier um 22 Offiziere, 549 Mann auf 36 Offiziere, 1231 Mann, die Beute auf 2 Geschütze und 22 Maschinengewehre gestiegen.

Bei der Fortnahme weiterer Blockhäuser südlich des Rabenwaldes wurden heute nacht 222 Gefangene und 1 Maschinengewehr eingebracht. Gegenstöße aus Richtung Chataucourt blieben in unserem wirksamen Flankenfeuer vom Ostufer her liegen.

Rechts der Maas versuchte der Feind vergeblich den am Südweststrande des Pfefferrückens verlorenen Boden wiederzugewinnen.

Südwestlich der Feste Douaumont mußte er uns weitere Verteidigungsanlagen überlassen, aus denen wir einige Duzend Gefangene und 3 Maschinengewehre zurückbrachten.

Durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze wurden 2 feindliche Flugzeuge südöstlich von Ypern heruntergeholt.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 12. April 1916, vorm 9 Uhr: 1) Rudolf Bickhoff in Pforzheim, 2. Wilhelm Hohn Ehefrau, Anna Maria Christina geb. Bickhoff in Dietlingen, wegen Diebstahls und Hehler i. 2) David Hauser von Altenheim wegen Bestechung. 3) Auguste Mays von Marburg wegen Gewerksunzucht. 4) Otto Deber von Durlach wegen Betrugsversuchs. 5) Christof Philipp Keppler von Grödingen wegen Berg geg die Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915. 6) Albrecht Weiß Ehefrau, Frida geb. Rupp von Söllingen, wegen Diebstahls.

Krankenzelt hinüber. Aber der Oberst hielt ihn lachend fest.

„Langsam, langsam, mein lieber Hans! Es ist ja nicht unbedingt notwendig, daß Du das Krankenzelt im Sturm nimmst. Auch dürfen wir nicht vergessen, daß eure Verlobung noch Geheimnis bleiben soll. Hier ist nicht der passende Ort, sie zu proklamieren, falls ihr beide euch verratet. Also sei so gut und warte noch fünf Minuten, bis ich Schwester Karola habe in mein Zelt herüberbitten lassen. Dort könnt ihr euch ungestört begrüßen.“

Er führte Azemberg in sein Zelt und schickte einen Burschen hinüber mit dem Auftrag, Schwester Karola möchte sofort zu Oberst von Steinhilber kommen.

Mit einem Lächeln wandte sich der Oberst dann an seinen Schwiegerjohn.

„So mein lieber Hans, ich glaube, Nola wird sich nicht lange bitten lassen. Ich gehe hinaus. Zehn Minuten werde ich draußen Schutzwache stehen,“ sagte er gemächlich.

Und Nola kam wirklich sehr schnell.

„Papa?“

Es lag allerlei in dieser Frage.

Ihr Vater nickte nur und deutete auf den Zelteingang.

„Zehn Minuten, Nola! Rütze sie gut,“ sagte er gütig. (Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Sammlung von Zeitungs- und Altpapier betr.

Dem Ortsausschuß vom Roten Kreuz hier wurde gemäß § 62 P. St. G. B. die Bewilligung erteilt, von **Mittwoch den 12. ds. Mts.** bis einschließlich **Samstag den 15. ds. Mts.** eine Sammlung von Zeitungs- und Altpapier in den einzelnen Haushaltungen der Stadt zu veranstalten. **Durlach den 10. April 1916.**

Großherzogliches Bezirksamt.

Die Gewinnung von Del aus Unkrautsamen.

Dem Getreidebüro der bad. landwirtschaftlichen Genossenschaften in Mannheim ist als Kommissionär des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Oele und Fette G. m. b. H. das **Einsammeln von ölhaltigen Unkrautsamen, wie Hederich, Leindotter, Adersenf und wilder Mohn**, im Großherzogtum Baden übertragen.

Zur Durchführung der Sammlung sind im Großherzogtum verschiedene Sammelstellen eingerichtet, die den Auftrag haben, die eingehenden Mengen ölhaltiger Unkrautsamen in Empfang zu nehmen, die Beschaffenheit der Ware zu prüfen und sie sodann an die Mannheimer Lagerhausgesellschaft in Mannheim abzuliefern. Für unsere Gegend kommt der landwirtschaftliche Konsum- und Absatzverein Espingen als Sammelstelle des Getreidebüros in Betracht.

Nach Ankunft der Ware in Mannheim wird das Gewicht ermittelt und aufgrund der Gewichtsbestimmung der Preis bestimmt. Die Ware ist in guten Säcken abzuliefern. Nach Entleerung werden die Säcke an den Eigentümer zurückgesandt.

Soweit es sich um trockene, gesunde, geruchsfreie und gutgereinigte Samen handelt, werden folgende **Preise** bezahlt:

für Adersenf	40,—	für 100 kg Reingewicht,
" Hederich	40,—	" " " "
" Leindotter	40,—	" " " "
" wilder Mohn	45,—	" " " "

frei Sammelstelle geliefert. Für Ware von "geringer" Beschaffenheit wird der dem Minderwerte entsprechende Preis vergütet.

Wir fordern sämtliche Landwirte, die ölhaltige Unkrautsamen besitzen, auf, **ihren Bestand alsbald bei uns anzumelden**. Wir werden dann die Bestandsmeldungen dem Mannheimer Getreidebüro alsbald übermitteln.

Durlach den 11. April 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Fortsetzung des Verkaufs von

Auslandsbutter

morgen (Mittwoch) vormittag

an die Buchstaben **N, O, P, Q, R** und **S.**

Inlandsbutter

morgen nachmittag

an den Buchstaben **W.**

Durlach den 11. April 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Einige Arbeiterinnen

finden noch Beschäftigung bei **S. Rachmann, Pfingstr. 28.**

Jüngere Arbeiterinnen

werden aufgenommen

Sabotwerke Durlach
Zehntstraße 1.

Einf. ehrliches Mädchen

gesucht für Haus und Garten. Angebote unter Nr. 150 an den Verlag ds. Bl.

Laufmädchen

für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht. Wo, sagt der Verlag dieses Blattes.

Guten bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch

können einige Herren und Damen erhalten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche mit Gas und reichlichem Zubehör zu vermieten

Hauptstraße 76.

Eine schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Veranda, zwei Mansarden nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Joh. Semmler, Ettlingerstraße 11.**

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Zehntstr. 7 a, 2. St. links.

Gut möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten
Mittelstraße 7.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten
Wilhelmstr. 5, 1. St.

Schön möbl. großes Zimmer in gutem Hause und schöner Lage zu vermieten. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Der hiesigen Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnis, daß alle hiesigen Schreinermeister

Sargmagazine

besitzen und empfehlen sich bei Bedarf bestens.

Die Schreinermeister Durlachs.

Aufruf!

Dem Beispiel anderer Städte folgend, soll auch in hiesiger Stadt eine

Papierwoche

zur Sammlung von Zeitungspapier und Altpapier veranstaltet werden. Das gesammelte

Zeitungspapier

wird als Ersatz zur Füllung von Bettsäcken, Matratzen, Kissen und Decken für unsere Truppen Verwendung finden und zu diesem Zweck der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Das in den einzelnen Haushaltungen verfügbare

Altpapier

(gebundene oder ungebundene Bücher, Zeitschriften, Pappe, Packpapier, beschriebenes oder unbeschriebenes Papier) soll unserer badischen Papierindustrie, die großen Mangel an derartigen Rohmaterialien hat, zur Verarbeitung überlassen werden. Soweit hieraus ein Erlös zu erzielen ist, fließt er dem Roten Kreuz zu.

Zum Zweck der Durchführung der Sammlung ist das hiesige Stadtgebiet in folgende **4 Bezirke** eingeteilt:

Bezirk 1: Karlsruher Allee, Hauptstraße bis zur Kronenstraße, Kronenstraße, Schlachthausstraße, Lammstraße, Spitalstraße, Zehntstraße, Gerberstraße, Seboldstraße, Pfingstraße von der Adlerstraße bis zum Bahnhof, Eisenbahnstraße.

Bezirk 2: Hauptstraße von der Kronenstraße bis zum Wasserwerk, Rappenstraße, Adlerstraße, Jägerstraße, Königstraße, Mühlstraße, Pfingstraße von der Adlerstraße bis zum Hengstplatz, Blumenstraße, Weingarterstraße, Gröningerstraße, Friedhofstraße, Roonstraße, Mollkestraße, Werderstraße, Bergbahnstraße, Schillerstraße, Turmbergstraße, Goethestraße, Scheffelstraße.

Bezirk 3: Kirchstraße, Herrenstraße, Bäderstraße, Schwanenstraße, Schloßstraße, Weiherstraße, Brunnenhausstraße, Leopoldstraße, Sophienstraße, Ettlingerstraße, Schloßweg, Lufstraße, Bergwaldstraße, Rittnerstraße, Umlandstraße, Dürrbachstraße, Fichtstraße.

Bezirk 4: Mittelstraße, Kelterstraße, Baseltorstraße, Imberstraße, Breite Gasse, Gartenstraße, Bismarckstraße, Palmalienstraße, Amalienstraße, Grienerstraße, Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Luisenstraße, Blotterstraße, Auerstraße, Killisfelderstraße, Oberwald, Lindenstraße, Ahornstraße, Waldstraße, Reichenbachstraße.

Die Abholung in den einzelnen Haushaltungen geschieht durch Gespanne der hiesigen Train-Ersatz-Abteilung, die sich in freundlicher Weise zur Mitwirkung bei der Sammlung bereit erklärt hat, sowie durch Schüler der oberen Knabenklassen der Volksschule, die jeweils in den einzelnen Haushaltungen anfragen und das bereit gestellte Papier entgegennehmen werden.

Die Sammlung findet statt:

Im Bezirk 1: **Mittwoch den 12. d. Mts.**

Im Bezirk 2: **Donnerstag den 13. d. Mts.**

Im Bezirk 3: **Freitag den 14. d. Mts.**

Im Bezirk 4: **Samstag den 15. d. Mts.**

jeweils von **9 Uhr vormittags an.**

Wir ersuchen die Einwohnerschaft ergebenst, die im vaterländischen Interesse gelegene Sammlung durch Bereitstellung möglichst großer Mengen Papier nach besten Kräften zu fördern.

Wir bitten die einzelnen Haushaltungen, die vorhandenen Vorräte getrennt nach **Zeitungspapier** und **Altpapier** rechtzeitig zusammenzulegen und zu **bündeln**, sodaß die Abholung ohne Zeitverlust erfolgen kann.

Die Sammlung bietet jeder Haushaltung die Möglichkeit, unsere Truppen sowie der in schwieriger Lage befindlichen badischen Papierindustrie eine nicht zu unterschätzende Hilfe zu leisten.

Es liefere daher jeder seine verfügbaren Vorräte an Zeitungspapier und Altpapier ab, da eine nochmalige Sammlung nicht mehr veranstaltet werden kann.

Sollte in besonderen Fällen, z. B. bei der Ablieferung von Geschäftsbüchern u. dergl., eine Einstampfung unter Kontrolle gewünscht werden, so sind wir bereit, das Erforderliche zu veranlassen.

Der Ortsausschuß vom Roten Kreuz Durlach:

Dr. Zierau.

4-Zimmerwohnung

mit Bad und großer Mansarde, 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten
Sophienstraße 3, part.

3 schön 3 Zimmerwohnungen

parterre, 2. u. 3. Stock sind Karlsruher Allee 9 u. 11 u. Ede Auerstr. event. mit Garten sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Buchbinderei, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.

Besseres Zimmer, evtl. zwei

gegenüber dem Schloßgarten, zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 8.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zugehör in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten

Gröningerstr. 44, 1. St.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergeßliche Schwester und Tante



Pauline Klemm

geb. Zickel

nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden Sonntag
abend in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach den 10. April 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Bippes, geb. Zickel.

Feuerbestattung: Mittwoch nachmittag 1/3 Uhr im Karlsruher Krematorium.
Trauerhaus: Sophienstraße 181, Karlsruhe.

Pfannkuch & Co
Kopfsalat
per Stück 15
Pfannkuch & Co
U. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des so schnell und unerwartet erfolgten Hinscheidens unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Es ist leider unsern Bemühungen nicht gelungen, den lieben Entschlafenen in die heimatische Erde betten zu dürfen; möge er daher an der Seite seiner Kameraden die ewige Ruhe in fremder Erde finden!

Durlach den 11. April 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kattermann.

Statt besonderer Anzeige Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Schall

geb. Deder

gestern abend nach kurzer Krankheit im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach den 11. April 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

P. Schall nebst Kindern.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch abend 6 Uhr von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus Weiherstraße 17 III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Leiden und Hinscheiden unserer lieben Mutter und Frau



Karoline Resch

sagen wir allen herzlichsten Dank; insbesondere danken wir den tröstenden Worten des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard.

Die trauernden Kinder:

Ludwig und Elisabeth Sübner

und der trauernde Vater:

Karl Resch.

Durlach den 11. April 1916.

*Kreft-Pfeiffer'sche
Kindertee*
gebe man
Dr. Buslebs wohlschmeckenden
Kindertee à Pak. 30 Pfg.
Nur bei **Aug. Peter, Adler Droq.**

Dickrüben,
einige Zentner, zu verkaufen bei
Hermann Walschburger,
Wolfartsweiler.

Dickrüben
zirka 12 bis 15 Zentner, zu verkaufen
Ettlingerstraße 46.

Stockfische
frischgewässerte, sind fortwährend zu haben bei
Frau Mäule.
Ecke Kelter- v. Bismarckstr.

Gemüsepflanzen
in allen Sorten, Kopfkohlrabi, Bisking, Weizkraut, Postkraut, Blumenkohl und Salat sind zu haben bei
Andreas Selter, Aue.

Metallbetten an Private.
Katalog frei
Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik, Sahl i. Thür.

Ein Soldat sucht in der Nähe der Schloß- oder neuen Train-laserner gute bürgerliche Kost und Wohnung. Angebote mit Preisangabe sind unter Nr. 149 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Pfannkuch & Co
Große Schellfische
Pfund 80 Pfg.
Kleine Schellfische
Pfund 70 Pfg.
Stockfische
Pfund 45 Pfg.
Pfannkuch & Co
U. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Wir haben frühe Saatkartoffeln abzugeben und zwar:

Frühe Ertragreichste, pro Ztr. 9 Mk.

Für Nicht-Vereinmitglieder erhöht sich der Preis um 50 S pro Zentner.

Die Kartoffeln sind aus Norddeutschland bezogen und liegen auf unserem Lager Rittnerthof.

Durlach den 11. April 1916.

Die Direktion.

Guterhalteneres Tafelklavier
wegen Einberufung für A 25. abzugeben
Imberstraße 5.

Ein guterhaltener Kinderliegewagen (Korbgeflecht) billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Futterkartoffeln
werden fortwährend angelauft
Gerberstraße 7.

Eine schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei
Joh. Semmler, Ettlingerstr. 11.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Wilhelmstr. 9, 2. St.
Jungmädchen wird gesucht auf 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen im Verlag d. Bl.